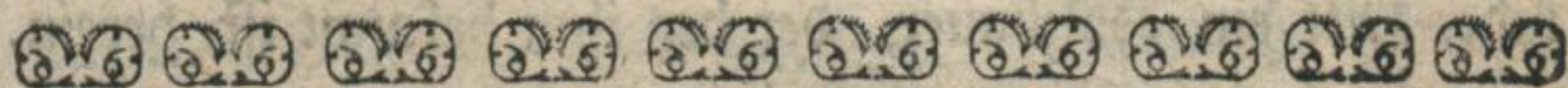


chen; doch, so bald die Pseife aus ist, so muß der Brief fertig seyn, oder ich bestelle ihn in meinem Leben nicht. Ach! der böse Mensch! Ist klopft er den Knaster aus. Er steht gar auf. Ich möchte so gern noch mit Ihnen reden. Ich habe mich ja noch nicht für die Ehre Ihres Beyfalls bedankt; aber nein, er geht. Ich möchte Sie so gern um Ihre Freundschaft bitten. Ich muß alles vergessen, wenn ich anders will, daß dieser Brief fortkommen soll. Vergeben Sie mirs, und erlauben Sie mir die Ehre, Ihnen in aller Eil zu sagen, daß ich mit einer ausnehmenden Hochachtung bin &c.



## Vierzehnter Brief.

An den Herrn Sekretär R \* \*.

Sehen Sie wohl? Ein rechter deutscher Autor muß keine Oster- oder Michaelsmesse vorbeys lassen, ohne etwas heraus zu geben, wenn es auch nur ein Werk von zween Bogen wäre. Nein, nein, ich lasse mir mein Recht nicht nehmen; ich schreibe, so lange ich gesunde Hände habe. Es ist gar zu hübsch, wenn man sich in dem Meßcatalogo, bald darauf in den Zeitungen und in den Journalen, und endlich